

Vielfalt im Unterricht – ein Praxiseinblick

Schulklassen sind geprägt von Leistungsheterogenität und unterschiedlichen Potenzialen. Die Beispiele der Schule Deitingen und der Stadt Winterthur verdeutlichen, wie mit Vielfalt im Unterricht umgegangen werden kann.

Die Volksschule hat den Auftrag, jedes Kind entsprechend seinen Kompetenzen zu fördern. Differenzierende Unterrichtsformen, flexible Lernstrukturen und eine Schulkultur, die individuelle Leistungen anerkennt, sind Elemente davon.

Folgende zwei Beispiele geben einen Einblick, wie man das Potenzial von Kindern mit den bestehenden Mitteln abrufen kann

Differenzierter Unterricht an der Schule Deitingen

Einen differenzierten Unterricht für alle bietet ferner das Lernen in Ateliers, wie es kürzlich an der Schule Deitingen für sämtliche Schülerinnen und Schüler der 3. bis 6. Klasse angeboten wurde. Während wöchentlich zwei Lektionen über fünf Wochen hinweg beschäftigten sich die Kinder mit ihren Projekten, machten praktische Erfahrungen und konnten dank kleinen Gruppen individuell begleitet werden. Um die Ateliers möglichst den Interessen der Schülerinnen und Schüler entsprechend anbieten zu können, durften diese in einem ersten Schritt ihre Vorstellungen und Wünsche angeben. Anschliessend wurde daraus eine möglichst grosse Vielfalt an Angeboten zusammengestellt. Die Einteilung erfolgte gemäss den Prioritäten der Schülerinnen und Schüler.

Im Atelier «Natur» lernten die Kinder Bäume und Sträucher kennen und verbrachten die meiste Zeit draussen. Im Atelier «Schülerzeitung» recherchierten sie zu selbst ausgewählten Themen, führten Interviews und verfassten Texte. Das Atelier «ICT» beschäftigte sich mit dem Programmieren von einfachen Spielen, angefangen bei Froggerspielen bis hin zu Pacman. Das Verarbeiten von Holz



Durch differenzierende Unterrichtsformen kann das Potenzial von Kindern abgerufen werden.

und Blech zu kleinen Schiffen und Flugzeugen wurde im Atelier «Werken» thematisiert. Wer gerne kocht und backt, durfte sich im entsprechenden Atelier verwirklichen. Auch die Mode kam nicht zu kurz. Interessierte Schülerinnen und Schüler erhielten Unterstützung, ihre eigenen Taschen, Pullover, T-Shirts oder Röcke zu nähen. Das Atelier «Sport» widmete seine Aufmerksamkeit dem Fussball. Die Kinder übten Torschüsse, Tricks und Kurzpässe. Natürlich durfte auch das Gestalten nicht zu kurz kommen und so hatten kreativ interessierte Kinder die Möglichkeit, das Thema Graffiti-schrift näher zu untersuchen. Mit einer Vernissage am Ende der Projektzeit konnten die stolzen Schülerinnen und Schüler ihren Familien und anderen Interessierten ihre Produkte präsentieren.

«Close-to-peer-Mentoring» der Stadt Winterthur

Zum zweiten Mal in Folge erhielt die Begabungs- und Begabtenförderung der Stadt Winterthur den begehrten LISSA-Preis für herausragende Förderansätze. Prämiert wurde das

«Close-to-peer-Mentoring», bei dem begabte Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe in die Rolle der Mentorin beziehungsweise des Mentors schlüpfen und gemeinsam mit begabten Mentees der Primarstufe an einem Projekt arbeiten.

Mit einem Motivationsschreiben bewerben sich die Schülerinnen und Schüler für das Programm. Anschliessend erhalten die auserwählten Mentorinnen und Mentoren eine Einführung. Dann kann die Projektphase beginnen: Während zehn Wochen arbeiten sie an einem gemeinsamen Vorhaben, wofür sie wöchentlich während zwei Lektionen vom regulären Unterricht befreit sind. Ganz nach den Interessen- und Stärkengebieten der Schülerinnen und Schüler beschäftigen sie sich mit Fragestellungen in den Fächern Deutsch oder Mathematik.

Während sich die Mentorin beziehungsweise der Mentor auf diesem Weg neuen Herausforderungen als Coach stellt, können die Mentees an weiterführenden Problemstellungen arbeiten. Das Angebot ist eine Win-win-Situation.

mehr Infos

Weitere Angaben finden Sie unter:
stadt.winterthur.ch → Themen → Leben in Winterthur → Bildung und Schule → Für Lehrpersonen und Schulklassen → Exploratio: Begabungs- und Begabtenförderung

Im Kanton Solothurn ist die Primarschule Olten ebenfalls LISSA-Preisträgerin.

VOLKSSCHULAMT